



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Primarschule Stadel Schuljahr 2020/2021



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Primarschule Stadel	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Lernbegleitung	12
Sonderpädagogische Angebote	14
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler	16
Schulführung	18
Qualitätssicherung und -entwicklung	20
Zusammenarbeit mit den Eltern	22
Anhang	
Methoden und Instrumente	24
Datenschutz und Information	25
Beteiligte	26
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	27

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Qualitätsansprüche

Die Primarschule Stadel wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.



Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.



Schulführung

Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.



Sonderpädagogische Angebote

Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Stadel vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und -entwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der Evaluationsbesuch an Ihrer Schule fand in einer Zeit statt, in der die Covid-19-Pandemie den Schulbetrieb geprägt hat. Die Evaluation trug den besonderen Rahmenbedingungen auf Schul- und Unterrichtsebene Rechnung. Dank der Nutzung vielfältiger Datenquellen konnte Ihre Schule auch unter diesen Bedingungen differenziert und entwicklungsorientiert beurteilt werden.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert. Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Stadel und der Schulbehörde Stadel für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Dominique Gubser, Teamleitung

Zürich, 18. Mai 2021

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Stadel wie folgt:



Schulgemeinschaft

Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl und gut aufgehoben. Vielfältige Aktivitäten sowie ein freundliches Miteinander prägen die familiäre Gemeinschaft. Eine institutionalisierte Mitsprache auf Schulebene fehlt.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Die Lehrpersonen setzen sich wiederkehrend mit der Beurteilungspraxis auseinander. Sie schätzen die Leistungen anhand von Kriterien ein. Eine Vergleichbarkeit der Bewertung ist wenig sichergestellt.



Unterrichtsgestaltung

Der Umgang in den Klassen ist respektvoll. Die Lehrpersonen unterstützen aktiv ein angenehmes Klima. Der Unterricht ist klar strukturiert, die Schülerinnen und Schüler können die Lernzeit effizient nutzen.



Schulführung

Die Personalführung erfolgt wertschätzend und umsichtig, die Organisation der Schule zuverlässig. Die Schulleitung gewährleistet die Bearbeitung pädagogischer Inhalte.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen begleiten die Schulkinder aufmerksam und die meisten berücksichtigen die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen passend. Die konsequente Förderung der Eigenverantwortung ist verschieden ausgeprägt in den Klassen.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Das Team befasst sich regelmässig mit Schwerpunkten der Schulqualität und arbeitet in verschiedenen Bereichen engagiert zusammen. Bei Unterrichtsthemen fehlt ein gezieltes Vorgehen für die Umsetzung und Sicherung der Vorhaben.



Sonderpädagogische Angebote

Die Fachpersonen richten die Förderangebote zielgerichtet entlang eines Planungszyklus ein und stimmen sie mit dem Regelunterricht ab. Dem Team gelingt es gut, die Schulkinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen zu integrieren.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schulleitung und die Lehrpersonen informieren die Eltern umfassend und verlässlich über wichtige Belange und bieten Ihnen gute Kontaktmöglichkeiten an. Die Mitwirkung ist durch das Eltern-Echo institutionalisiert.

Kurzporträt der Primarschule Stadel

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	3	60
Unterstufe	2	43
Mittelstufe	4	93
Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		18
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		9
Betreuungspersonen Mittagstisch		5
Schulsozialarbeiter		1
Klassenassistenten		4
Schulbusfahrerinnen		2
Zahnprophylaxe und Lauskontrolle		3
Hausdienst		4

Die Primarschule Stadel ist im Verband mit den Primarschulen Bachs, Neerach und Weiach dem gemeinsamen Oberstufen-Schulkreis zugehörig.

Das Schulhaus liegt am Dorfrand von Stadel und wird auch von den Schulkindern der umliegenden Ortschaften Windlach, Schüpfheim und Raat besucht.

Die Schulanlage besteht aus einem Schultrakt mit Klassenzimmern der Primarstufe, in welchem auch die Büros der Schulleitung, der Schulverwaltung sowie der Schulsozialarbeit untergebracht sind. In einem Nebengebäude befinden sich zwei Kindergartenklassen sowie das Handarbeitszimmer. Ein weiterer Kindergarten ist in kurzer Gehdistanz zum Schulgebäude zu erreichen. Die grosszügige Anlage wird

durch eine Spielwiese, einen Hartplatz sowie durch einen grossen Spielplatz mit attraktiven Spielgeräten ergänzt.

Die Schule führt drei Kindergärten und auf Primarstufe je zwei parallele Doppelklassen (1./2., 3./4., 5./6. Klasse). Die Klassenlehrpersonen und die Fachpersonen für Schulische Heilpädagogik arbeiten als Unterrichtsteam eng zusammen. Die Fachperson für Schulsozialarbeit ist an drei Tagen pro Woche vor Ort. Das Konzept Sonderpädagogik wurde gemeindeübergreifend erarbeitet.

Der Schulleiter ist mit einem 100%-Pensum angestellt und seit dem Schuljahr 2018/2019 im Amt. Die Schule verfügt über eine Steuergruppe, in welcher alle Stufen, zwei Fachpersonen sowie ein Mitglied der Schulpflege vertreten sind.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Stadel dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang. Der Evaluationsplan sowie die mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie angepasst.

Vorbereitungssitzung	11.09.2020
Einreichen des Portfolios durch die Schule	15.02.2021
Evaluationsbesuch	12.04.2021 bis 14.04.2021
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde via Videokonferenz	11.05.2021

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 06.01.2021 und 25.02.2021 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	85%
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	81%
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	95%

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P 40 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzlich schuleigene Fragen sowie Fragen zur Förderung der überfachlichen Kompetenzen gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragungen wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

12	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Interviews

4	Interviews mit insgesamt	16	Schülerinnen und Schülern
4	Interviews mit insgesamt	16	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiter
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
2	Interviews mit insgesamt	10	Eltern
2	Interviews mit insgesamt	2	Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl und gut aufgehoben. Vielfältige Aktivitäten sowie ein freundliches Miteinander prägen die familiäre Gemeinschaft. Eine institutionalisierte Mitsprache auf Schulebene fehlt.



- » Die Schule Stadel zeichnet sich aus durch ein erkennbar respektvolles Klima unter allen Beteiligten. Die Schulkinder kennen einander und gehen in der Regel freundlich miteinander um.
- » Das Team stärkt mit zahlreichen Aktivitäten den Gemeinschaftssinn und das Zusammengehörigkeitsgefühl. Viele Anlässe finden klassen- und stufenübergreifend statt.
- » Altersadäquate Verhaltensregeln sind festgelegt. Diese sind den Schulkindern bekannt, werden von den Lehrpersonen jedoch teils auf unterschiedliche Art und Weise sanktioniert.
- » Die Schülerpartizipation auf Schulebene ist im Aufbau begriffen. In einzelnen Bereichen erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit der Mitverantwortung. Der Klassenrat ist auf allen Stufen gut institutionalisiert.



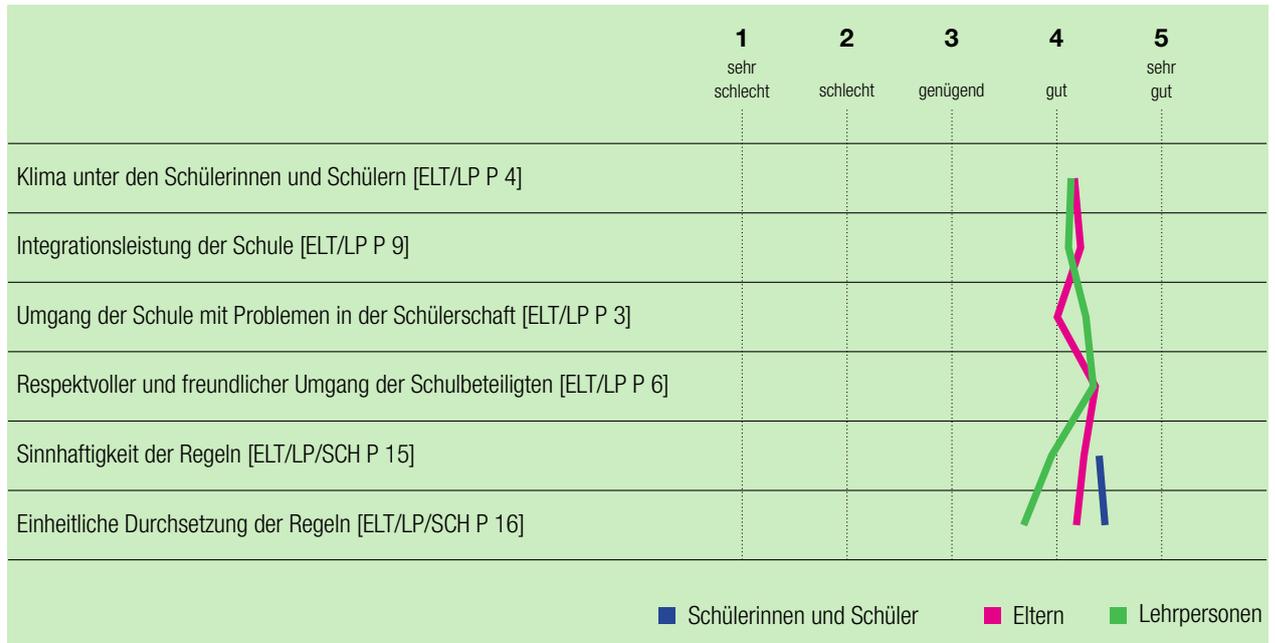
Die Schülerinnen und Schüler gehen gerne in Stadel zur Schule. Die Atmosphäre ist friedlich und entspannt, der Umgang wertschätzend. In der schriftlichen Befragung der Eltern liegen die entsprechenden Mittelwerte signifikant über dem kantonalen Durchschnitt (z. B. ELT P 6). Die Überschaubarkeit der Schule hilft, eine vertraute Atmosphäre mit persönlichen Beziehungen über die Klassengrenzen hinweg zu schaffen. Mit dem Modell des Altersdurchmischen Lernens (AdL) kümmern sich die älteren Schulkinder vermehrt um die jüngeren. Wenn es Streit gibt, den die Schülerinnen und Schüler nicht selber lösen können, wenden sie sich an die Pausenaufsicht, welche zuverlässig zirkuliert. Die Fachperson für Schulsozialarbeit wird aktiv in den Schulalltag einbezogen und bildet eine wichtige Anlaufstelle für die Schulkinder.

Das Schulteam führt zahlreiche Anlässe und Rituale durch und bindet die Kindergartenklassen dabei sinnvoll ein. Im Jahresverlauf verankert sind wiederkehrende Aktivitäten wie beispielsweise Quintalstreffen, Sportanlässe, Erzähl Nächte oder die «Hörliberg-Wanderung». Bei den Schulkindern besonders beliebt sind die Klassenlager, der Schulsilvester oder Aktivitäten und Ausflüge am Ende eines Themas im Fach Mensch, Natur und Gesellschaft (z. B. Mittelaltermarkt, Schokoladenfabrik). Bei einzelnen Anlässen helfen die Schülerinnen und Schüler bei der Organisation mit. Die Schule führt im Rahmen der Gesundheitsförderung und Prävention Projektstage durch, wie beispielsweise zum Thema Bewegung. Aufgrund der Covid-19-Pandemie konnten

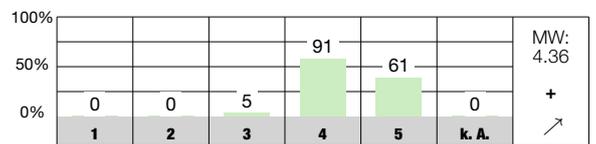
die meisten Anlässe im aktuellen Schuljahr allerdings nicht stattfinden.

Die Schule verfügt über eine Hausordnung sowie sieben Regeln, welche in der «Wir-Form» beschrieben sind und das erwünschte Verhalten festhalten. Sie sind positiv und altersadäquat formuliert und werden durch Piktogramme ergänzt. Die Reaktionen auf Regelverstöße erfolgen zeitnah, wobei die Konsequenzen in der Intensität und Methode je nach Lehrperson variieren. In diesem Zusammenhang wird in einzelnen Interviews beispielsweise das Eintragssystem als defizitorientiert beschrieben. In der schriftlichen Befragung stuft die Mehrheit der Lehrpersonen die Durchsetzung der Regeln als uneinheitlich ein (LP P 16).

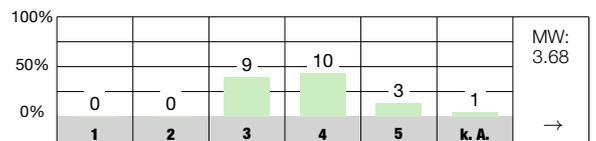
Bei altersdurchmischten Anlässen sowie bei der Spielkiste in der grossen Pause, können die Mittelstufenschulkinder Verantwortung übernehmen. Eine institutionalisierte Form der Mitsprache, bei der die Schülerinnen und Schüler den Alltag auf Schulebene aktiv mitgestalten, ist nicht vorhanden. Die Schule ist bestrebt, die Schülerpartizipation aufzubauen; ein Konzeptentwurf besteht. Festgesetzte Ziele beschreiben darin unter anderem die Übergabe von Verantwortung sowie das Üben demokratischer Prozesse (z. B. bei Vollversammlungen). Gemäss schriftlicher Befragung fühlen sich die Schulkinder ausgesprochen ernst genommen. Der entsprechende Mittelwert liegt signifikant über dem kantonalen Durchschnitt (SCH P 11).



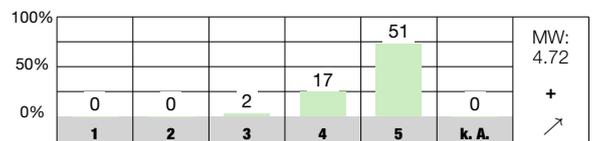
Mit dem Klima an dieser Schule bin ich... [ELT P 900]



Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt. [LP P 16]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH P 11]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Der Umgang in den Klassen ist respektvoll. Die Lehrpersonen unterstützen aktiv ein angenehmes Klima. Der Unterricht ist klar strukturiert, die Schülerinnen und Schüler können die Lernzeit effizient nutzen.



- » Die Atmosphäre in den Klassen ist entspannt und angenehm. Die Lehr- und Fachpersonen begegnen den Schulkindern durchwegs freundlich, ruhig und geduldig. Die Schülerinnen und Schüler gehen während dem Unterricht respektvoll miteinander um.
- » Die Lehrpersonen fördern das Lernklima mit geeigneten Massnahmen. Sie behalten während den Lektionen den Überblick über die Klasse und das Lerngeschehen. Der Klassenrat ist etabliert und wird wirkungsvoll für Themen des Zusammenlebens und -lernens genutzt. Vereinzelt kommt ein wenig angemessenes Bonus-Malus-System zum Einsatz.
- » Unterrichtsschritte bauen stimmig aufeinander auf. Der Ablauf der Lektion ist klar strukturiert und oft ritualisiert. Aufträge und Erwartungen sind verständlich formuliert. Die Schulkinder wissen, was von ihnen erwartet wird und wie sie vorgehen sollen, wenn sie mit einem Auftrag fertig sind. Übergänge verlaufen meist problemlos; die Zeit wird für das Lernen genutzt. Die Lektionen sind teilweise wenig rhythmisiert.

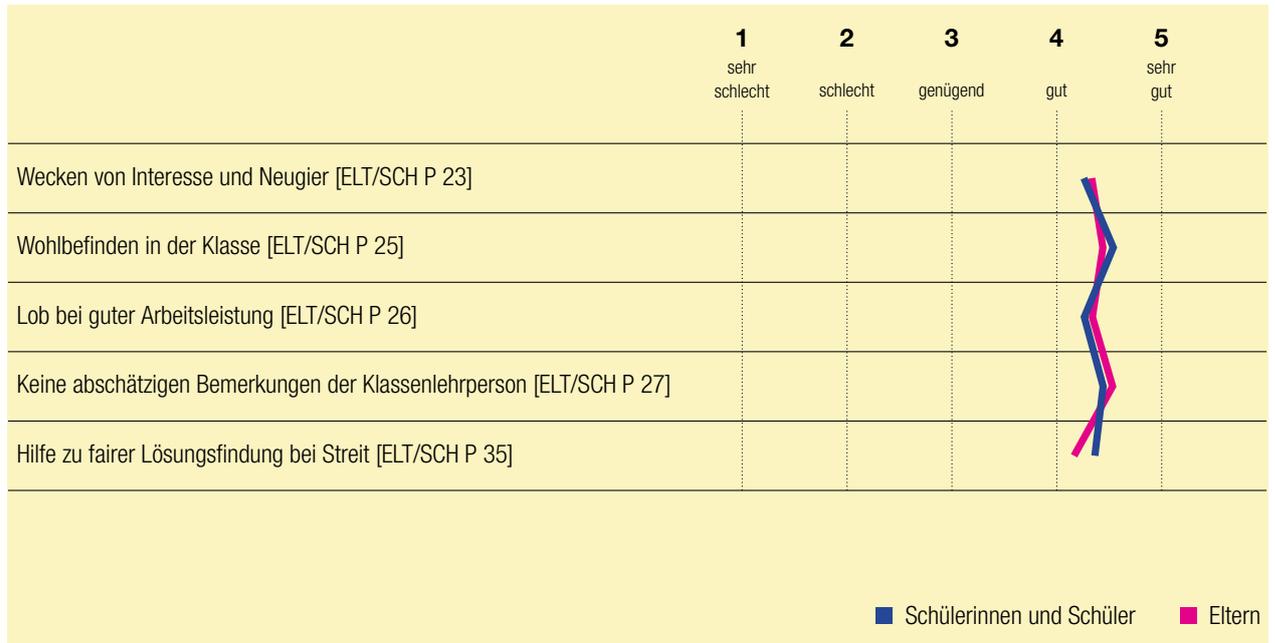


Die Lehr- und Fachpersonen gehen im besuchten Unterricht auf die Anliegen der Schülerinnen und Schüler ein, zeigen bei Fragen und Unsicherheiten viel Geduld und sehen Fehler als Chance für den weiteren Lernweg. Gemäss der interviewten Schulkinder sind die Lehrpersonen nett und fair zu allen. Sie schaffen eine Balance zwischen einer klaren Erwartungshaltung und einer entspannten Atmosphäre. Die Schülerinnen und Schüler begegnen sich während des Unterrichts höflich, hören einander zu oder arbeiten an Gruppentischen sowie im Freispiel im Kindergarten problemlos mit- oder nebeneinander.

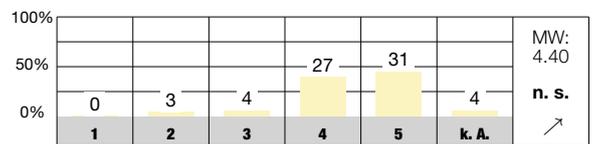
Die Klassenführung gelingt den Lehrpersonen gut. In vielen Lektionen unterrichten sie im Team-Teaching, z. B. zusammen mit einer Fachperson oder einer Klassenassistentin. Gemeinsam behalten sie während des Unterrichts die Klasse, die einzelnen Schülerinnen und Schüler und Fragen zum Lernweg im Blick. Auf Störungen reagieren sie zeitnah und angemessen, vielerorts kommt es während den besuchten Lektionen nie zu unerwünschtem Verhalten. In allen Klassen ist der Klassenrat fester Bestandteil des Unterrichts. Die Schulkinder können Themen einbringen, ihn selber leiten und Protokoll führen. Das Zusammenleben und das Lernen werden regelmässig besprochen. Die Klassenregeln entstehen meist gemeinsam und sind gut sichtbar angebracht. In verschiedenen Klassen sind Ampel- oder Bonus-Malus-

Systeme zur Unterstützung des Lernklimas eingerichtet. Das «Wolkensystem» auf der Mittelstufe ist im Schulzimmer einsehbar, so dass das häufige Fehlverhalten Einzelner für alle transparent ist und zu einer Stigmatisierung führen kann.

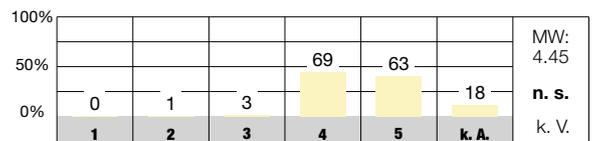
Die Lektionen sind strukturiert aufgebaut. Oft sind die einzelnen Schritte eingespielt, die Schulkinder wissen, wie sie zielgerichtet lernen können. Die Lehrpersonen informieren meist am Anfang der Lektion über das Thema, geben einen Überblick über den Ablauf und den Tag oder vereinzelt über die Woche. Illustrierte Übersichten erleichtern den Schülerinnen und Schülern die Orientierung. Wochenpläne und Werkstätte strukturieren den Unterricht zusätzlich. Spannende NMG-Themen, Ausflüge und Projekte sorgen für Abwechslung und wecken das Interesse der Schülerinnen und Schüler. Die Lehrpersonen kommunizieren die Lernziele nicht immer explizit, sie weisen diese jedoch vielerorts schriftlich aus, z. B. im Wochenplan oder auf Postenaufgaben. Übergänge zwischen den Lernsequenzen verlaufen meist zügig und reibungsarm. Aufträge sowie die Erwartungen an die Lernhaltung sind klar und verständlich formuliert. Insgesamt können die Schulkinder die Zeit effizient für das Lernen nutzen. Teilweise sind Einzelarbeitsphasen sehr lange – insbesondere für Jüngere. Vereinzelt lässt in diesem Setting die Konzentration nach.



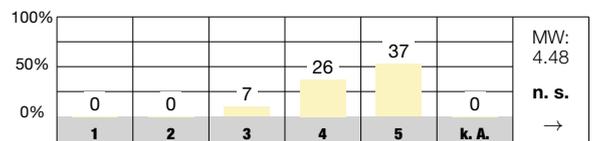
Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat. [SCH P 29]



Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind. [ELT P 31]



Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. [SCH P 20]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Lernbegleitung



Die Lehrpersonen begleiten die Schulkinder aufmerksam und die meisten berücksichtigen die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen passend. Die konsequente Förderung der Eigenverantwortung ist verschieden ausgeprägt in den Klassen.



- » Die Lehr- und Fachpersonen unterrichten oft im Team-Teaching. Sie begleiten und unterstützen einzelne Schulkinder sorgfältig.
- » Die meisten Lehrpersonen gestalten regelmässig Unterrichtssequenzen, welche unterschiedliche Lernwege und Anspruchsniveaus berücksichtigen. Teilweise bieten sie Aufgaben mit vier oder mehr Anforderungsstufen oder in bestimmten Fächern das Programm des höheren Jahrgangs an. Zusatzaufgaben sind überall verbreitet. In einzelnen Klassen ist die Binnendifferenzierung wenig elaboriert.
- » Das Unterrichtsteam ermöglicht den Schülerinnen und Schülern ihrem Alter entsprechend Eigenverantwortung für den Umgang in den Klassen und ihr Lernen zu übernehmen. Teilweise bleibt jedoch eher wenig Spielraum für eine Mitgestaltung des Lernprozesses. Das gezielte Anleiten des selbstverantwortlichen Lernens und das Üben von Lernstrategien über die Stufen hinweg sind im Team nicht verankert.
- » Die Schule gestaltet die Stufenübertritte sorgfältig.



Die Lektionen finden oft im Team-Teaching statt und sind konsequent auf eine Lernprozessbegleitung ausgerichtet. Nach einer Inputphase arbeiten die Schülerinnen und Schüler z. B. in Einzel- oder Partnerarbeit an Aufgaben oder Wochenplänen. Während diesen Arbeitsphasen unterstützen die Lehrpersonen das Lernen mit Fragen oder Tipps situativ. Sie nutzen dazu zusätzlich unterstützendes Material, z. B. Zählrahmen oder Bilder. In Team-Teaching-Lektionen kommt es selten zu Wartezeiten. Die systematische Lernprozessunterstützung (wie beispielsweise regelmässige Coaching- oder Feedback-Gespräche) ist je nach Lehrperson unterschiedlich ausgeprägt. Das Team hat dies erkannt und plant im Moment ein Standortgespräch «SSG für alle», um den Lernprozess der einzelnen Schülerinnen und Schüler in Zukunft gemeinsam eng begleiten zu können.

In vielen Klassen erhalten die Schulkinder wiederkehrend durch offene Aufgaben, Projekte und Vorträge die Möglichkeit, ihren Lernvoraussetzungen entsprechend und in eigenem Tempo zu lernen. Wochenpläne gewährleisten durch Basis- und Zusatzaufgaben eine Binnendifferenzierung. Einzelne Lehrpersonen bieten ihren Schülerinnen und Schülern ausserdem Aufträge auf vier und mehr Niveaus an, wobei der Grad der Differenzierung sehr geschickt an die individuellen Bedürfnisse angepasst ist. Wer mit der Planarbeit fertig ist, darf in mehreren Klassen eigene Projekte, Zusatzaufgaben oder offene Schreibaufträge bearbeiten. Vereinzelt können starke Schulkinder die Basisaufgaben weglassen;

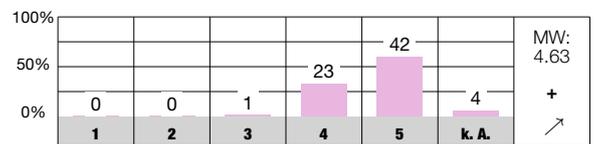
ein konsequentes Compacting ist jedoch nicht verbreitet. Auf der Kindergartenstufe richten einzelne Lehrpersonen zusammen mit den Fachpersonen die Aufgaben in der Auffangzeit am Morgen stark individualisiert ein. Insgesamt ist die Ausprägung der Binnendifferenzierung qualitativ unterschiedlich.

Die Schulkinder können ihrem Alter entsprechend durch die Übernahme von Ämtli Verantwortung für die Klassengemeinschaft übernehmen. Den Klassenrat dürfen sie teils selbständig planen und durchführen. Im Rahmen von Wochenplan- und Postenarbeiten haben sie die Möglichkeit, ihren Lernweg mitzugestalten. Allerdings ist das selbstorganisierte Lernen in einigen Klassen limitiert, es sind z. B. die Reihenfolge und die genaue Menge der abzuarbeitenden Aufgaben auf dem Wochenplan vorgegeben. Das Team hat nicht vereinbart, wie Lernstrategien, Selbstorganisation und Eigenverantwortung aufbauend über die Stufen koordiniert gefördert werden sollen.

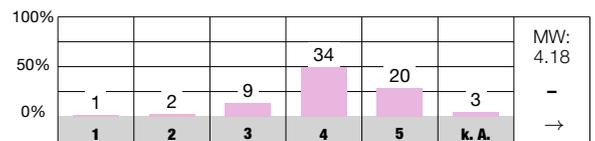
Die Lehrpersonen begleiten die Stufenübergänge sorgfältig. Sie bereiten die Schülerinnen und Schüler im Unterricht auf die Anforderungen der neuen Stufe vor. Die abgebenden und aufnehmenden Unterrichtsteams sprechen sich ab. Die Schulkinder der Kindergartenstufe und der sechsten Klasse besuchen die zukünftigen Stufen vor dem Übertritt. Die Fachperson der Schulsozialarbeit begleitet den Besuch auf der Sekundarstufe.



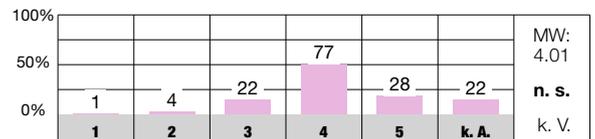
Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. [SCH P 45]



Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe. [SCH P 75]



Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen. [ELT P 47]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Sonderpädagogische Angebote



Die Fachpersonen richten die Förderangebote zielgerichtet entlang eines Planungszyklus ein und stimmen sie mit dem Regelunterricht ab. Dem Team gelingt es gut, die Schulkinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen zu integrieren.



- » Die Begleitung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen erfolgt konsequent im Rahmen eines Förderplanungszyklus. Das Zuweisungsverfahren ist klar geregelt. Die Fachpersonen nutzen verschiedene Diagnoseinstrumente, beziehen die Eltern am Schulischen Standortgespräch (SSG) in die Formulierung von Grobzielen und Massnahmen mit ein und definieren in den Förderplänen Feinziele.
- » Besondere Fördermassnahmen sind stimmig mit dem Schulstoff der Klasse koordiniert und werden in der Regel integrativ umgesetzt. Meist arbeitet die Fachperson abwechselnd mit Einzelnen oder in kleinen Gruppen während kurzen Lernsequenzen im angrenzenden Gruppenraum und im Klassenzimmer.
- » Die Lehr- und Fachpersonen einer Klasse pflegen eine kindbezogene Zusammenarbeit. Die Fachpersonen beraten und unterstützen die Lehrpersonen bei der individuellen Lernbegleitung engagiert.



Die Fachpersonen halten sich genau an den im sonderpädagogischen Konzept definierten Förderplanungszyklus. Das Zuweisungsverfahren ist ausführlich beschrieben und mittels einer Tabelle illustriert. Die Ressourcen sind so verteilt, dass möglichst die gleiche Fachperson für ein ganzes Unterrichtsteam zuständig ist und dort fördern kann, wo dies am gewinnbringendsten ist. Die Diagnostik geschieht sehr sorgfältig; Reihenuntersuchungen mit Zeitpunkt der Durchführung und den verantwortlichen Personen sind in einer Übersicht festgehalten. Bei Bedarf führen die Fachpersonen zusätzlich weitere Tests mit einzelnen Schulkindern durch. Die Grobziele und Massnahmen besprechen sie mit den Eltern und den Schülerinnen und Schülern am SSG, welches für Settings der Förderstufe IF 3 und ISR verbindlich ist. Die Feinziele definieren die Fachpersonen in den Förderplänen; Anpassungen dieser nehmen sie laufend vor. Die Beobachtungen erfassen sie im Moment in einem neuen elektronischen Tool (Pilot-Phase), daneben aber auch noch von Hand. Fachlehrpersonen erhalten ebenfalls Unterstützung von Fachpersonen und kennen die Förderziele und Massnahmen. Aktuell erarbeiten die Fachpersonen ein Dokument «Hand-in», welches die wichtigsten Punkte des sonderpädagogischen Konzepts zusammenfasst.

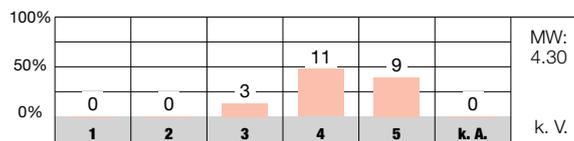
Die Fachpersonen koordinieren ihre Förderung passend mit dem Regelklassenunterricht. Sie unterstützen Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen integrativ im Klassenzimmer, im angrenzenden Gruppen-

raum oder vereinzelt separativ. Sie wiederholen z. B. eine Inputsequenz der Lehrperson und erklären das nötige Vokabular für die Aufgabe der Klasse, festigen Basiswissen mittels Lernspielen und Illustrationen oder analysieren absolvierte Prüfungen. Vereinzelt sind die Massnahmen im besuchten Unterricht eher lose an den Regelklassenunterricht angepasst und wirken wenig geplant. Im Moment erprobt die Schule ein pull-out-Setting für Leistungsstarke. Im Rahmen dieses Pilot-Versuchs arbeiten die Schülerinnen und Schüler eines Jahrgangs an einem eigenen Projekt und werden von Fachpersonen begleitet. Für die anderen Jahrgänge besteht die Möglichkeit der Projektarbeit integriert im Klassenverband. Auch diese Fördermassnahme unterstützt eine Fachperson für schulische Heilpädagogik.

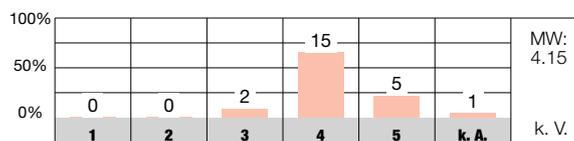
Die enge Kooperation der Fach- und Lehrpersonen ist durch regelmässig stattfindende Sitzungen des Unterrichtsteams, wöchentliche Austauschtreffen und gemeinsame Quintalsplanungen gewährleistet. Im Arbeitsalltag tauschen sich die Beteiligten zusätzlich vor und nach dem Unterricht aus. Im Interdisziplinären Team (IdT) besprechen sie regelmässig die eingerichteten Settings. Die Fachpersonen beraten die Lehrpersonen bei Bedarf zuverlässig, zusätzlich haben sie die Möglichkeit, im Rahmen des «Best-Practice» an der Schulkonferenz ihr Fachwissen zu teilen. Gemäss schriftlicher Befragung sind alle Lehrpersonen der Meinung, an der Schule werde ein regelmässiger kindbezogener interdisziplinärer Austausch gepflegt (LP P 65).



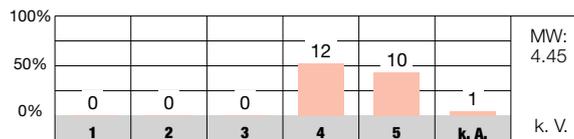
Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. [LP P 60]



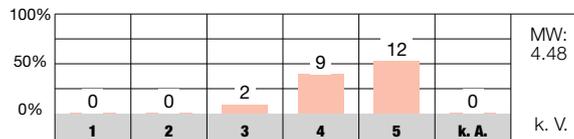
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP P 61]



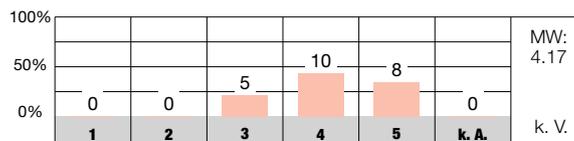
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP P 62]



Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P 63]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P 64]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P 65]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler



Die Lehrpersonen setzen sich wiederkehrend mit der Beurteilungspraxis auseinander. Sie schätzen die Leistungen anhand von Kriterien ein. Eine Vergleichbarkeit der Bewertung ist wenig sichergestellt.



- » Das Schulteam befasst sich in den Unterrichtsteams und an Weiterbildungen mit Fragen zur Beurteilung. Eine Stufe verfügt über erste schriftliche Abmachungen. Die Lehrpersonen orientieren sich bei der Bewertung von Leistungen an inhaltlichen Kriterien, diese sind transparent.
- » Die Lehrpersonen nutzen verschiedene Elemente der förderorientierten Beurteilung. Die Praxis diesbezüglich ist je nach Lehrperson unterschiedlich und wenig im Team abgesprochen. Die meisten Schulkinder verstehen, wie ihre Noten zustande kommen.
- » Punktuell stellen Parallellehrpersonen sicher, dass sie gleiche Lernkontrollen durchführen und die Bewertung dieser besprechen. Das Team gewährleistet nicht über alle Stufen hinweg, dass gleiche Leistungen vergleichbar bewertet werden.

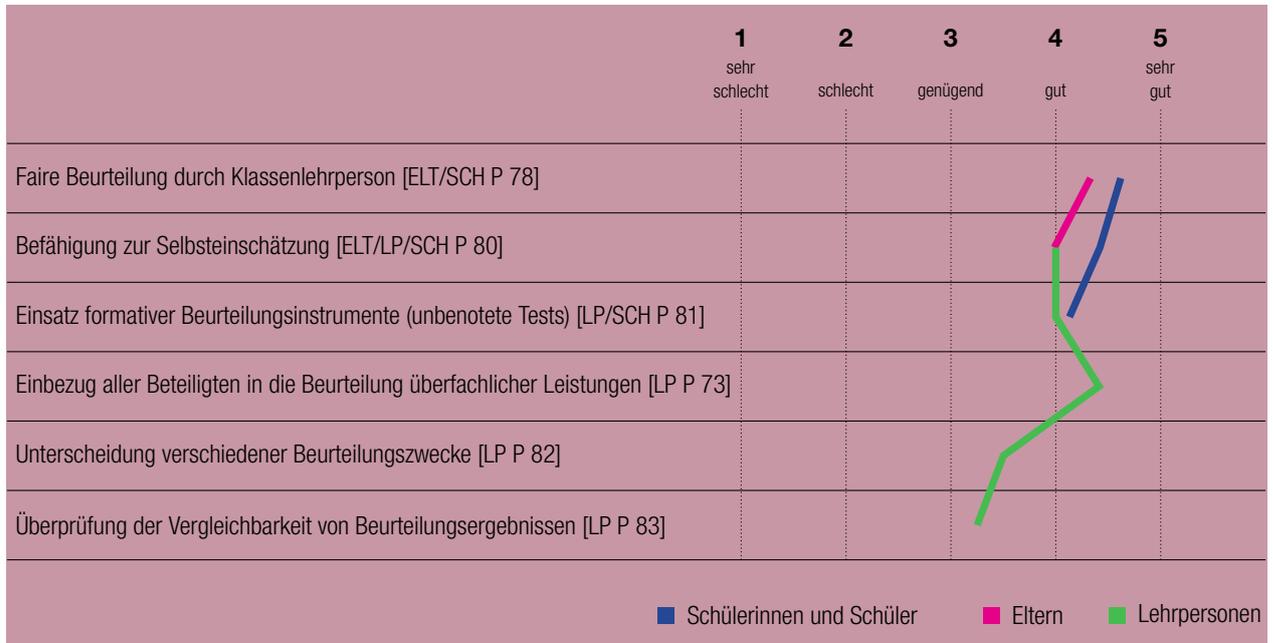


Die Beurteilungspraxis ist ein regelmässiges Thema an Weiterbildungen und in Sitzungsgefässen. Ein Unterrichtsteam verfügt über erste schriftliche Absprachen zum Modell mit Zielnoten. Es setzt das neue Vorgehen gemeinsam um und informiert die Schulkinder und Eltern genau und ausführlich darüber. Die Schülerinnen und Schüler wissen, dass sie die Zielnoten im Verlauf der Zeit gemeinsam mit den Lehrpersonen anpassen können. In den anderen Unterrichtsteams sind gewisse Eckpunkte der Beurteilungspraxis mündlich abgesprochen. Auf einer Stufe erfolgt die Einschätzung der Kompetenzen kaum koordiniert. Die Orientierung der Leistungseinschätzung anhand von klaren Kriterien ist an der Schule weitgehend etabliert, eine genügende Leistung ist vom Erreichungsgrad der Lernziele abhängig. Vielerorts wissen die Schulkinder vor Prüfungen, welche Punktzahl für eine genügende Leistung erforderlich ist. Die Lehrpersonen nehmen fachliche und überfachliche Bewertungen getrennt voneinander vor, die Fachlehr- und Fachpersonen sind bei der Einschätzung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens (ALS) passend miteinbezogen.

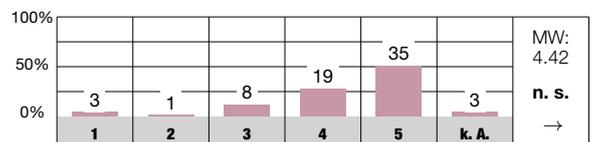
Die Schülerinnen und Schüler können ihre Leistungen regelmässig (z. B. nach dem Lösen von Prüfungen) kurz selber einschätzen. Es fehlt jedoch meist eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Gegenüberstellung von Selbst- und Fremdeinschätzung. Für Texte, Projekte oder Vorträge erhalten die Schulkinder teils zusätzlich zur Einschätzung an-

hand von Kriterien ein kurzes schriftliches Feedback der Lehrpersonen. Vereinzelt sind Prüfungsaufgaben niveaudifferenziert (Kennzeichnung für Basis- und Zusatzaufgaben). Im Rahmen der Setzung der Zielnoten können die Schülerinnen und Schüler sich gemeinsam mit den Lehrpersonen mit dem eigenen Lernweg und der Bewertung auseinandersetzen. Persönliche Gespräche zum Lernprozess sind vereinzelt fest eingerichtet. Die Lehrpersonen machen ihr eigenes Vorgehen bei der Bewertung transparent. Die Praxis im Umgang mit formativen Elementen ist allerdings stark lehrpersonenabhängig. Die meisten Schulkinder verstehen gemäss den Interviews und der schriftlichen Befragung gut, wie ihre Noten zustande kommen (SCH P 76).

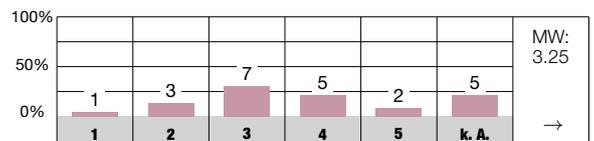
In Parallelklassen führen viele Lehrpersonen von Zeit zu Zeit gleiche Prüfungen durch. Teilweise korrigieren sie diese gemeinsam oder legen zusammen fest, wie sie bei der Korrektur vorgehen wollen. So haben sie z. B. im Fach Geometrie abgemacht, wie sie leichte Abweichungen von der Lösung bewerten. Sie reflektieren und interpretieren die Ergebnisse von diesen gemeinsamen Tests jedoch nicht systematisch. Das Team nutzt Diagnoseinstrumente aus dem sonderpädagogischen Bereich für alle Schülerinnen und Schüler, andere standardisierte Vergleichstests führt die Schule im Moment nicht verbindlich durch. Entsprechende Mittelwerte der schriftlichen Lehrpersonenbefragung zeigen eine breite Streuung des Antwortverhaltens (z. B. LP P 83).



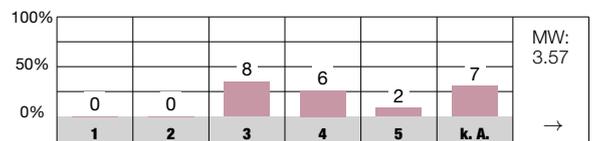
Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen. [SCH P 76]



Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P 83]



Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests. [LP P 87]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung erfolgt wertschätzend und umsichtig, die Organisation der Schule zuverlässig. Die Schulleitung gewährleistet die Bearbeitung pädagogischer Inhalte.



- » Die personelle Führung erfolgt wertschätzend, kooperativ und aufmerksam; sie hat im Alltag einen hohen Stellenwert. Mitarbeitendengespräche (MAG) finden regelmässig und strukturiert statt.
- » Mit einer transparenten Informationspraxis und einer sachdienlichen Administration gewährleistet die Schulleitung einen gut funktionierenden Alltag. Das Organisationsstatut gibt einen klaren Überblick über alle Prozesse, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der Schule.
- » Die Schulleitung setzt punktuell pädagogische Inhalte in den Fokus der teaminternen Zusammenarbeit. Gemeinsam mit der Steuergruppe stellt sie die Arbeit an Entwicklungsschwerpunkten sicher. Diese sind im schulischen Alltag mehrheitlich präsent.
- » Die Schule verfügt über geeignete Kooperationsgefässe. Organisatorische oder pädagogische Inhalte sowie die Teampflege (z. B. Befindlichkeitsrunden) werden dabei ausgewogen berücksichtigt. Die Gefässe sind mehrheitlich aufeinander abgestimmt.



Die Schulleitung zeichnet sich durch eine verlässliche und zugewandte Führung aus. Das morgendliche Begrüssen im Schulzimmer sowie regelmässige Kurzbesuche im Unterricht ermöglichen es ihr unter anderem, den «Puls» im Team zu fühlen. Neben der hohen Präsenz wird der menschliche, persönliche Umgang geschätzt. Bestehende Instrumente zur Personalführung setzt die Schulleitung konstruktiv ein. Für die MAG sind hilfreiche Dokumente vorhanden. In den Interviews bezeichnen die Lehr- und Fachpersonen die Gespräche als zielorientiert, wohlwollend sowie tiefgründig. Neue Mitarbeitende werden sorgfältig anhand übersichtlicher Unterlagen eingeführt. Der Mittelwert der Elternantworten zur Zufriedenheit mit der Schulführung liegt über dem kantonalen Durchschnitt (ELT P 902).

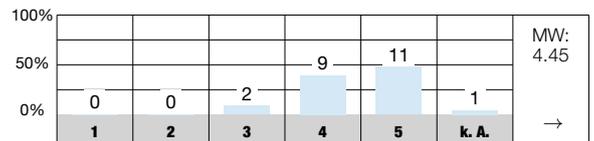
Die Schulführung sorgt für eine zuverlässige Organisation des Schulalltags und eine transparente Informationskultur; Mitteilungen erreichen die Lehrpersonen grossteils rechtzeitig. Die Schulleitung verschickt dem Team regelmässig informative «Newsletter», die unter anderem einleitende Worte zu Themen beinhalten, welche die Schule beschäftigen. Andererseits setzt die Schule ein Kommunikationstool für die interne und externe Kommunikation zur Zufriedenheit aller sinnvoll ein. Verschiedene Unterlagen, Abläufe und Konzepte sind seit dem Schulleitungswechsel neu erstellt oder überarbeitet worden (z. B. Prävention, Sonderpädagogik, Personalentwicklung). Eine Schulverwaltung unterstützt die Schule bei administrativen Belangen.

Die pädagogische Führung stützt sich auf die Schwerpunkte des Schulprogramms. Vorhaben werden grösstenteils durch die Steuergruppe priorisiert und angedacht, beispielsweise das Vorgehen und die Abstimmung zu Schulentwicklungsthemen. Die Schulleitung nimmt Inputs aus dem Team dabei konsequent auf. Inhalte aus Weiterbildungen fliessen in Folgeaufträge ein, münden allerdings selten in gemeinsame Vereinbarungen. Die Unterrichtsteams (UT) agieren mehrheitlich autonom. Die Schulleitung stellt bis anhin das Schaffen einer Vertrauensbasis in den Fokus. Vereinzelt wünschen sich die interviewte Schulbeteiligte mehr Entscheidungsfreude sowie eine klarere Akzentsetzung im pädagogischen Bereich.

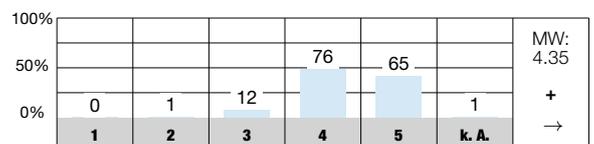
Die Schule verfügt über passende Kooperationsgefässe, mit denen die meisten Lehr- und Fachpersonen zufrieden sind. Schulkonferenzen und UT-Sitzungen finden über das Schuljahr verteilt abwechslungsweise statt und sind gut organisiert. Beide Konferenzen dienen dem Informationsaustausch und bieten auch Zeit für Diskussionen zu unterrichtsrelevanten Themen (z. B. mittels «Best-Practice»-Inputs). Die jeweiligen Aufgaben und Kompetenzen sind transparent geregelt, die Protokolle mehrheitlich aussagekräftig. In den Klassenteams finden wöchentliche Absprachen verbindlich statt. Die UT sind inhaltlich und stufenübergreifend jedoch wenig miteinander vernetzt.



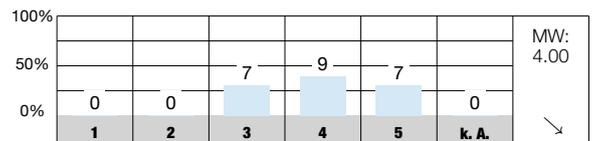
Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung. [LP P 93]



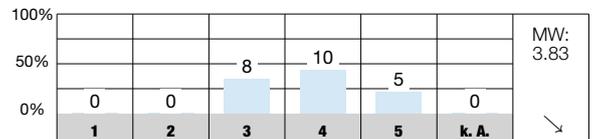
Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT P 902]



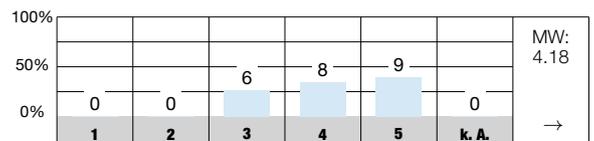
Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert. [LP P 102]



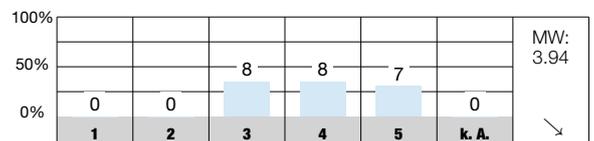
Unsere Entscheidungswege sind klar. [LP P 103]



In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert. [LP P 97]



Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich... [LP P 903]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Qualitätssicherung und -entwicklung



Das Team befasst sich regelmässig mit Schwerpunkten der Schulqualität und arbeitet in verschiedenen Bereichen engagiert zusammen. Bei Unterrichtsthemen fehlt ein gezieltes Vorgehen für die Umsetzung und Sicherung der Vorhaben.



- » Im aktuellen Schulprogramm 2018-2022 sind relevante Themen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht abgebildet. Die Ziele sind meist konkret formuliert und überprüfbar. Detaillierte und handlungsleitende Jahresplanungen geben eine gute Übersicht zu aktuellen Schwerpunkten.
- » Das Team tauscht sich untereinander fachlich und kindsbezogen intensiv aus und arbeitet im Schulalltag verlässlich zusammen. Unterrichtsbezogene Diskussionen führen bisher jedoch kaum zu stufenübergreifenden Vereinbarungen und zu einer gemeinsamen Haltung im Schulteam.
- » Die Schule überprüft am jährlichen Evaluationstag ihre Zielerreichung sorgfältig. Sie zieht Konsequenzen aus den Ergebnissen für die weitere Entwicklungsarbeit. Ein Qualitätskreislauf ist erkennbar.
- » Die Arbeit in den Projekt- und Arbeitsgruppen erfolgt mittels strukturierter Aufträge. Planungsinstrumente für die Weiterentwicklung des Unterrichts sind teilweise vorhanden. Eine nachhaltige Verankerung der Vorhaben ist wenig sichtbar.



Das Schulprogramm 2018-2022 führt wichtige Schwerpunkte auf. Die Zielformulierungen sind konkret, betreffen zentrale Bereiche der Schul- und Unterrichtsqualität und schaffen einen direkten Leitbildbezug. Die aktuellen Themen sind im Team mehrheitlich bekannt und werden als relevant wahrgenommen. Entwicklungsvorhaben der letzten Schuljahre sind unter anderem die Schülerpartizipation, die Beurteilung, die interne und externe Zusammenarbeit sowie die Erstellung von Konzepten zur Personalführung. Die Schulleitung nutzt die aus dem Schulprogramm abgeleitete Jahresplanung konsequent als Arbeitsinstrument. Die schriftlich befragten Eltern sind überdurchschnittlich der Ansicht, dass die Schule sich dafür einsetzt, die Qualität zu verbessern (ELT P 120).

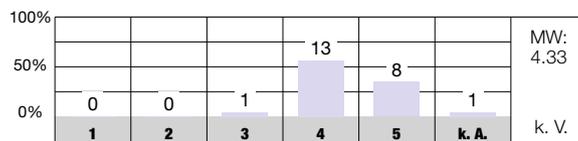
Das Schulteam zeigt eine hohe Bereitschaft, sich mit pädagogischen Themen auseinanderzusetzen und arbeitet in den Klassen- und Unterrichtsteams intensiv zusammen. Die Lehrpersonen der Parallelklassen tauschen sich kontinuierlich aus und treffen gemeinsame Absprachen zum Unterricht, z. B. Themen und Inhalte, sonderpädagogische Förderung oder Prüfungen. Die Mitarbeit ist verbindlich und wird von den meisten Lehrpersonen als gewinnbringend und gegenseitig unterstützend wahrgenommen. Eine gemeinsame Haltung ist vereinzelt erkennbar, beispielsweise bei der integrativen Förderung. Zu stufenübergreifenden Vereinbarungen kommt es dennoch selten; die Umsetzung der Inhalte nach Weiterbildungen oder pädagogischen Diskussionen bleibt weitgehend jedem Klassenteam überlassen.

Am jährlichen Evaluationstag im Juni halten Schulpflege, Schulleitung, Schulteam und je nach Thema auch Vertreter des Eltern-Echos eine gemeinsame Rückschau auf die Entwicklungsarbeit. Die Ergebnisse sind konsequent dokumentiert und fliessen in die weiterführende Planung ein. Im Rahmen einer «Pädagogischen Tagung» führt die Schule jeweils im November eine Standortbestimmung durch, um laufende Projekte zu überprüfen oder neue zu entwickeln. Die Lehrpersonen holen von ihren Kolleginnen und Kollegen Rückmeldungen zu ihrem Unterricht ein; die Ergebnisse werden allerdings nicht systematisch für die Weiterentwicklung des Unterrichts genutzt. Die Schulleitung lässt sich im Rahmen der MAG ein Führungsfeedback von den Teammitgliedern geben.

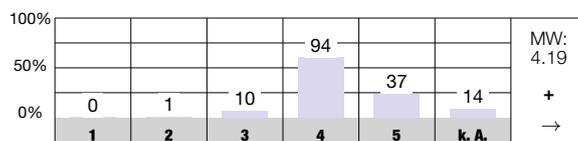
Für die Umsetzung der Entwicklungsziele im Schul- und Unterrichtsbereich sorgen die Steuergruppe sowie die Projekt- und Arbeitsgruppen. Letztere planen ihre Arbeit systematisch, entsprechende Aufträge sind aussagekräftig, daraus resultierende Konzepte handlungsleitend (z. B. «Hand-In», «Partizipation», «Prävention»). Zur Visualisierung und Strukturierung laufender Aufgaben nutzt die Schulleitung ein agiles Projektmanagement-Tool (Kanban Board), welches im Teamzimmer aufgestellt ist. Entwicklungen bei Unterrichtsthemen werden in erster Linie über Weiterbildungen angegangen und in den UT mittels Folgeaufträgen weiterbearbeitet; ein effektives Planungsinstrument für die konkrete Unterrichtsentwicklung fehlt. Die Lehrpersonen können wenig darüber Auskunft geben, wie die Schule bei der Umsetzung der Jahresziele vorgeht. Zudem bleibt unklar, wie Errungenschaften gesichert werden.



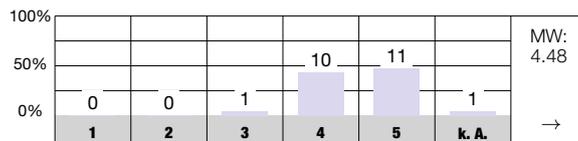
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P 121]



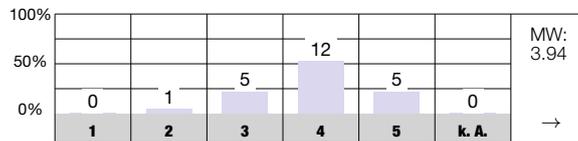
Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern. [ELT P 120]



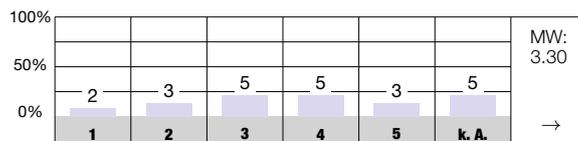
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P 122]



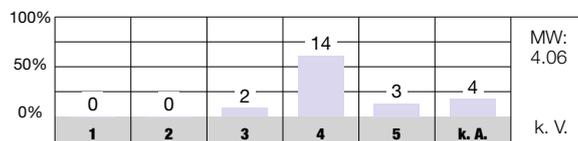
Wir arbeiten in folgenden Bereichen verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit) [LP P 127]



Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein. [LP P 132]



Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. [LP P 135]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schulleitung und die Lehrpersonen informieren die Eltern umfassend und verlässlich über wichtige Belange und bieten Ihnen gute Kontaktmöglichkeiten an. Die Mitwirkung ist durch das Eltern-Echo institutionalisiert.



- » Die Schulleitung setzt die Eltern mit ausführlichen Semesterbriefen über schulische Belange und Termine ins Bild. Auf Fragen und Anliegen reagiert sie zeitnah. Die Eltern sind mit der Informationspraxis der Schule sehr zufrieden.
- » Die Lehr- und Fachpersonen informieren die Eltern zuverlässig über besondere Aktivitäten, Termine und meist über die Lerninhalte. Eine gegenseitige Kontaktaufnahme ist leicht möglich. Rückmeldungen zum Kind erfolgen in unterschiedlicher Qualität und Intensität.
- » Die Elternmitwirkung ist in Form des Eltern-Echos gut etabliert. Dieses unterstützt das Team bei verschiedenen Anlässen und organisiert eigene Aktivitäten in Absprache mit der Schule.

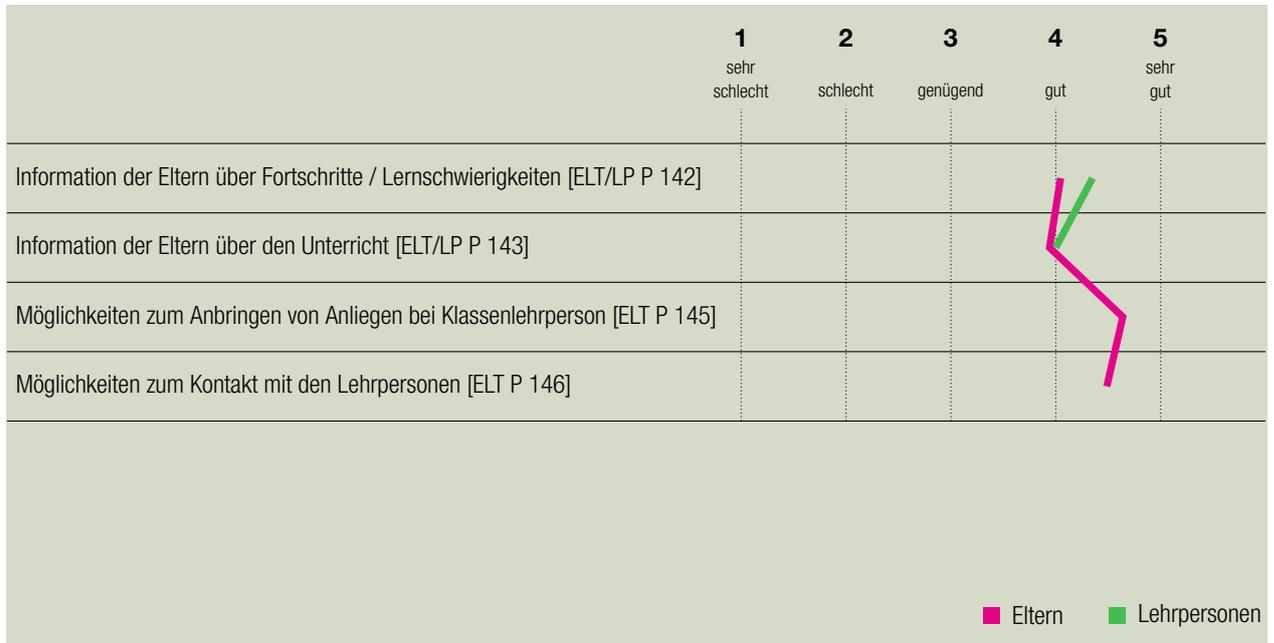


Die Schule pflegt eine umfassende Informationspraxis gegenüber den Eltern. Neben regelmässigen Schreiben sind weitere bedeutsame Informationen auf der übersichtlich gestalteten Webseite publiziert. Interviewte Eltern erwähnen unter anderem die Kommunikation während der Covid-19-Pandemie als ausgesprochen klar und strukturiert. Das Kommunikationskonzept sowie das Organisationsstatut enthalten in knapper Form die Grundsätze zur Elternarbeit; verbindliche inhaltliche Regelungen zur Elternkommunikation sind allerdings nicht festgehalten. Elternabende finden regelmässig und verbindlich statt. Die meisten Eltern sind mit der Informationspraxis der Schule zufrieden. Der Mittelwert des Items «Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann» liegt über dem kantonalen Durchschnitt (ELT P 141).

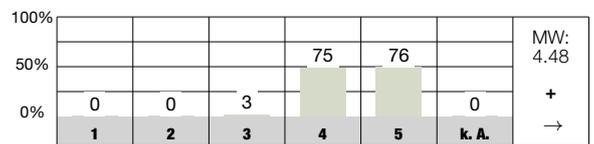
Die Lehrpersonen informieren die Eltern regelmässig mittels Quintalsbriefen. Die Parallelklassen nutzen dazu ein ähnliches Format (z. B. Layout, Inhalt). Eingesehene Exemplare zeigen informative und ansprechend dargestellte Schreiben. Die Schule hat den Zeitpunkt zur Durchführung der Eltern- und «Kennenlern»-Gespräche im Jahresverlauf verbindlich festgelegt. Elternabende und -briefe bieten Gelegenheiten für Mitteilungen und die Information zum Unterricht. Ein Kommunikationstool dient dem gegenseitigen Austausch und wird von den Lehrpersonen und Eltern sehr

geschätzt. In mehreren Klassen werden zudem Kontakthefte für eine niederschwellige Kommunikation eingesetzt. Einzelne Interviewte konstatieren, dass die Informationen zum eigenen Kind (z. B. bezüglich dem Lernstand) unter dem Schuljahr zu kurz kommen und sich die Ausführlichkeit der Rückmeldungen an Elterngesprächen je nach Lehrperson stark unterscheidet.

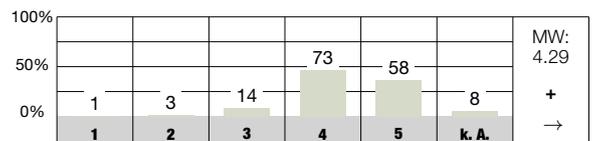
Das Eltern-Echo stellt die Kommunikation zwischen Eltern, Lehrpersonen und Schulführung sicher und unterstützt die Schule zweckmässig. So organisiert es beispielsweise die Velobörse, den «Räbeliechtl»-Umzug und den «Ferienplausch» oder unterstützt die Schule beim Sporttag, dem «Bike-Tag» oder dem «CS-Cup». Rahmenbedingungen und Aufgaben sind in einem Konzept klar beschrieben. Der Vorstand setzt sich aus 6-8 Mitgliedern zusammen und führt in der Regel jährlich zwei Sitzungen durch; im Herbst findet die Delegiertensitzung statt, an welcher der Vorstand und die Klassenvertretungen teilnehmen. Im Frühjahr nach dem Kindergarten-Willkommensabend findet die Plenumsitzung statt, zu der zusätzlich auch alle interessierten Eltern eingeladen sind. Zurzeit sind verschiedene Aktivitäten aufgrund der Covid-19-Pandemie auf Eis gelegt. Der Schule ist es ein Anliegen, die Eltern teilhaben zu lassen. Geplant ist unter anderem ein stärkerer Einbezug des Eltern-Echos bei Schulentwicklungsprojekten (z. B. bei Präventionsthemen).



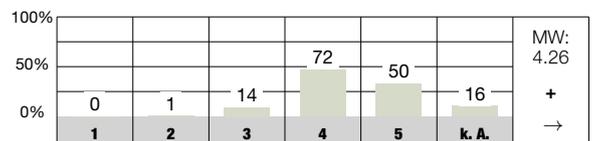
Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann. [ELT P 141]



Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen. [ELT P 147]



Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren. [ELT P 150]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteam. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

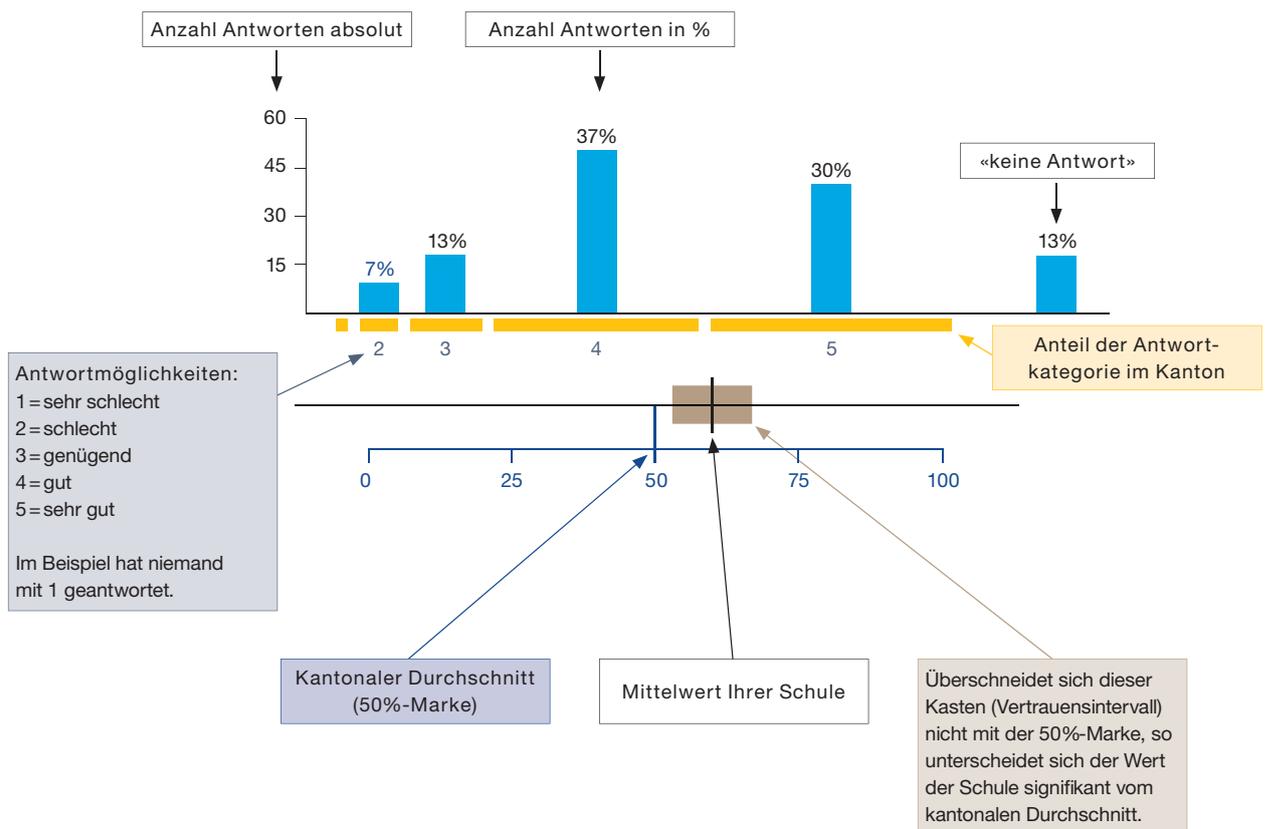
- » Dominique Gubser (Teamleitung)
- » Barbara Freigang

Kontaktpersonen der Schule

- » Pascal Zefferer (Schulleitung)
- » Alex Schnurrenberger (Präsidium Primarschulpflege)
- » Pit Muggli (Mitglied Primarschulpflege/Steuergruppe)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.



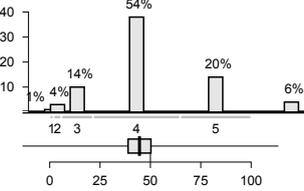
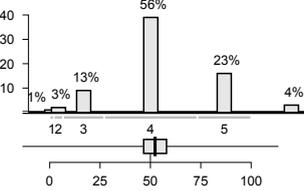
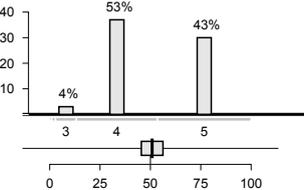
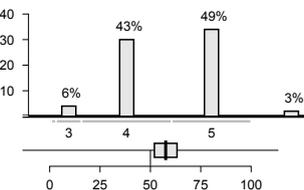
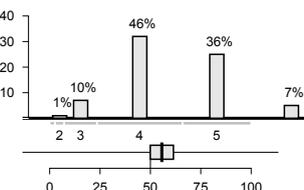
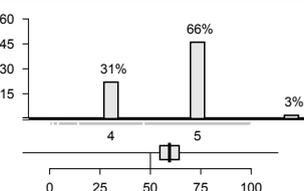
Auswertung

Primarschule Stadel, Schülerinnen und Schüler

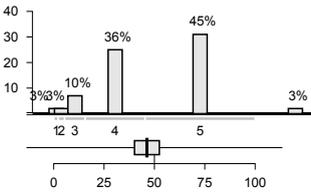
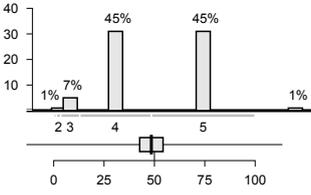
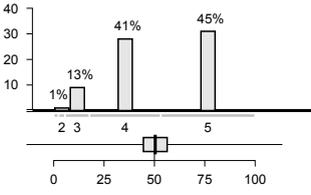
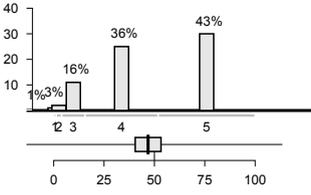
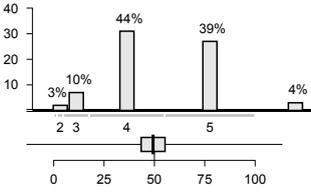
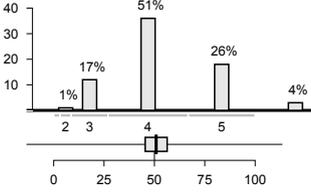
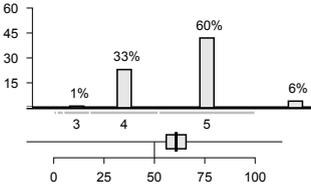
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 70**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	97%	4.57	n. s.	→	4.72
SCH P 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	67%	3.76	n. s.	→	4.00
SCH P 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	89%	4.40	n. s.	↗	4.57
SCH P 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	86%	4.33	n. s.	↗	4.57
SCH P 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	64%	3.89	n. s.	↗	4.23
SCH P 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	97%	4.72	+	↗	4.75



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		0	74%	4.04	n. s.	↗	4.50
SCH P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.		0	79%	4.06	n. s.	k. V.	4.27
SCH P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.		0	96%	4.40	n. s.	↗	4.64
SCH P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	91%	4.46	+	↗	4.54
SCH P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		0	81%	4.29	n. s.	↗	4.44
SCH P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		0	97%	4.68	+	↗	4.71

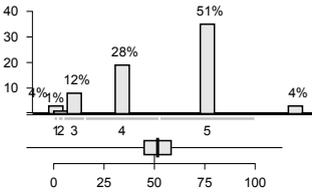
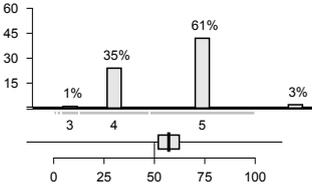
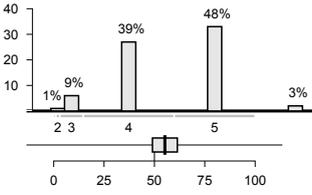
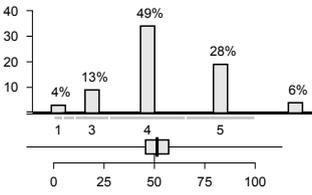
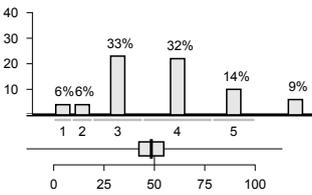
Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	90%	4.48	n. s.	→	4.70
SCH P 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.			0	90%	4.32	n. s.	↗	4.61
SCH P 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			0	84%	4.26	n. s.	↗	4.49
SCH P 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			1	86%	4.54	n. s.	→	4.75
SCH P 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			1	84%	4.26	n. s.	↗	4.51
SCH P 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.			1	84%	4.44	n. s.	↗	4.59
SCH P 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.			1	84%	4.40	n. s.	↗	4.58

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.			1	81%	4.37	n. s.	→	4.67
SCH P 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.			1	90%	4.41	n. s.	↗	4.67
SCH P 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			1	86%	4.36	n. s.	↗	4.60
SCH P 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			1	80%	4.31	n. s.	→	4.66
SCH P 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	83%	4.32	n. s.	→	4.57
SCH P 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.			0	77%	4.11	n. s.	↗	4.42
SCH P 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	93%	4.63	+	↗	4.62



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.			0	81%	4.40	n. s.	k. V.	4.61
SCH P 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		1	87%	4.41	n. s.	k. V.	4.56	
SCH P 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		1	75%	4.09	n. s.	k. V.	4.43	
SCH P 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.		1	83%	4.41	n. s.	k. V.	4.54	
SCH P 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.		1	74%	4.13	n. s.	↗	4.50	
SCH P 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		1	84%	4.50	n. s.	↗	4.64	
SCH P 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.		1	78%	4.18	-	→	4.60	



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			1	78%	4.42	n. s.	→	4.62
SCH P 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.			1	96%	4.62	+	↗	4.71
SCH P 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			1	87%	4.42	n. s.	↗	4.57
SCH P 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			1	77%	4.13	n. s.	k. V.	4.42
SCH P 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			1	46%	3.56	n. s.	k. V.	3.99



Auswertung

Primarschule Stadel, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 157**

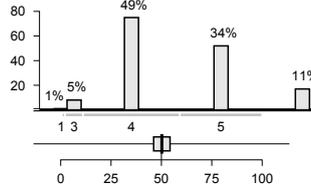
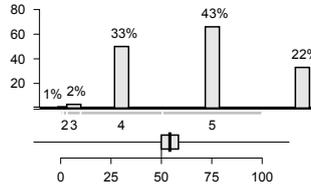
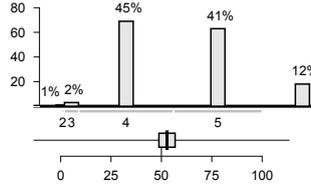
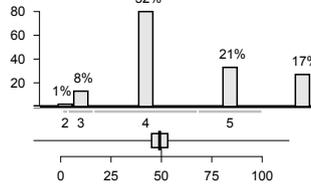
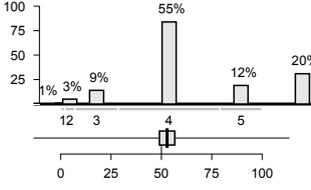
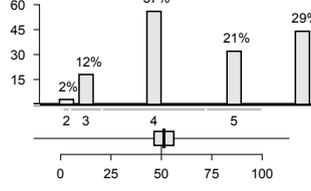
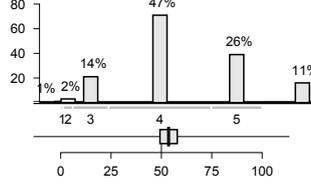
Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			0	96%	4.48	+	↗	4.57
ELT P 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			1	92%	4.40	n. s.	↗	4.62
ELT P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			3	68%	4.00	n. s.	→	4.19
ELT P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			2	92%	4.17	+	↗	4.23
ELT P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			1	97%	4.37	+	↗	4.43
ELT P 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			1	80%	4.23	n. s.	↗	4.37



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.			1	91%	4.26	n. s.	↗	4.40
ELT P 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			4	69%	4.19	n. s.	↗	4.33
ELT P 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			5	47%	4.05	n. s.	↗	4.18

Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			3	89%	4.33	n. s.	↗	4.46
ELT P 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			5	92%	4.44	n. s.	↗	4.54



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		4	83%	4.34	n. s.	→	4.50
ELT P 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		4	76%	4.53	n. s.	↗	4.64
ELT P 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		3	86%	4.45	n. s.	k. V.	4.54
ELT P 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		2	73%	4.16	n. s.	→	4.35
ELT P 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		3	67%	3.97	n. s.	↗	4.14
ELT P 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		4	58%	4.12	n. s.	→	4.30
ELT P 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		6	73%	4.11	n. s.	→	4.21

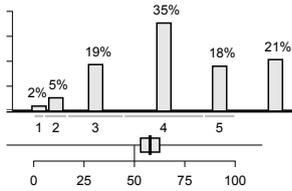
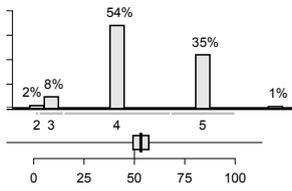
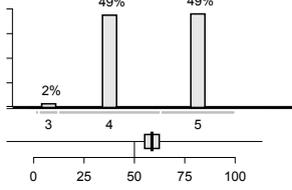
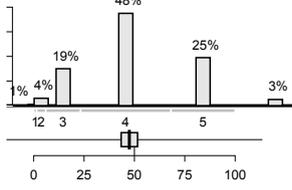
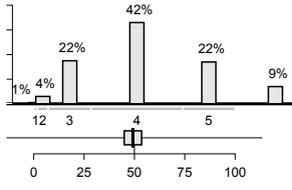
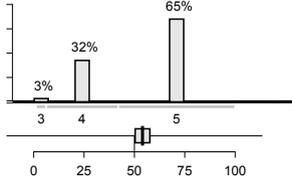
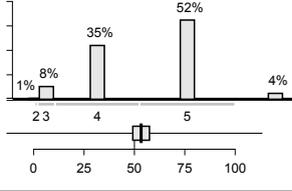
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		3	73%	3.98	n. s.	→	4.22
ELT P 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		6	53%	4.20	n. s.	→	4.25
ELT P 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		3	78%	4.07	n. s.	→	4.24
ELT P 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.		3	68%	4.01	n. s.	k. V.	4.18
ELT P 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		3	67%	4.11	n. s.	k. V.	4.25
ELT P 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.		5	63%	4.12	n. s.	k. V.	4.31
ELT P 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		3	68%	4.12	n. s.	→	4.33



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			3	73%	4.21	n. s.	↗	4.34
ELT P 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			45	65%	4.11	n. s.	→	4.32
ELT P 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.			1	79%	4.33	n. s.	↗	4.44
ELT P 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			3	62%	3.99	n. s.	→	4.20

Schulführung und Zusammenarbeit									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			3	81%	4.16	+	→	4.22
ELT P 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.			1	84%	4.19	+	→	4.36



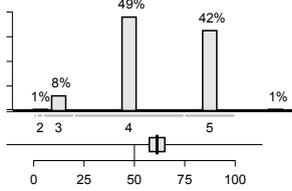
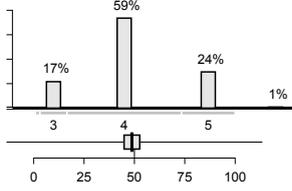
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.		7	53%	3.80	+	↘	3.98
ELT P 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.		0	89%	4.28	n. s.	→	4.42
ELT P 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		3	98%	4.48	+	→	4.55
ELT P 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		1	73%	4.05	n. s.	→	4.31
ELT P 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.		1	64%	3.94	n. s.	k. V.	4.20
ELT P 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		0	97%	4.64	+	↗	4.71
ELT P 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		1	87%	4.49	n. s.	→	4.60



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.			0	83%	4.29	+	→	4.43
ELT P 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			5	69%	4.12	n. s.	↘	4.48
ELT P 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.			5	66%	4.07	n. s.	↘	4.41
ELT P 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.			4	80%	4.26	+	→	4.28

Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			0	97%	4.36	+	↗	4.48
ELT P 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			1	94%	4.32	n. s.	→	4.51



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...		2	91%	4.35	+	→	4.44
ELT P 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...		0	82%	4.09	n. s.	↘	4.38



Auswertung

Primarschule Stadel, Lehrpersonen

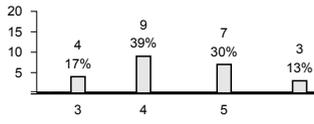
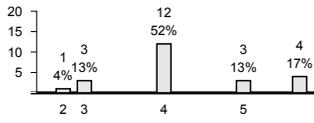
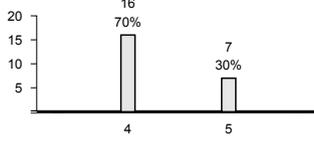
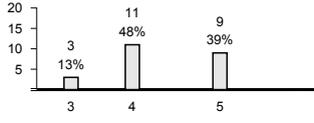
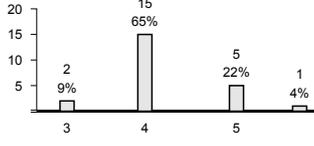
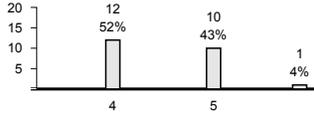
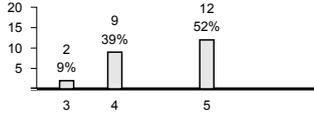
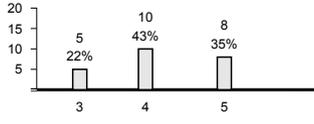
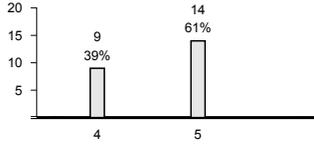
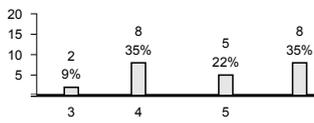
Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 23**

Lebenswelt Schule							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			0	100%	4.48	→
LP P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	78%	4.28	↘
LP P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			0	96%	4.14	→
LP P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			0	100%	4.35	→
LP P 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	78%	4.11	→
LP P 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	83%	4.16	k. V.
LP P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.			0	52%	3.60	k. V.
LP P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	83%	3.95	↘

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	57%	3.68	→
LP P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	61%	4.14	→
LP P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	91%	4.05	→

Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	78%	4.22	→
LP P 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.			0	87%	4.55	↗
LP P 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.			0	70%	4.00	→
LP P 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	96%	4.59	↗
LP P 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.			0	91%	4.38	k. V.

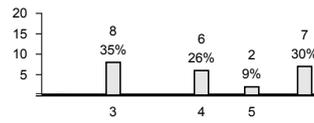
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	70%	4.19	k. V.
LP P 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.		0	65%	3.93	k. V.
LP P 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		0	100%	4.30	k. V.
LP P 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.		0	87%	4.30	k. V.
LP P 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	87%	4.15	k. V.
LP P 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	96%	4.45	k. V.
LP P 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	91%	4.48	k. V.
LP P 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.		0	78%	4.17	k. V.
LP P 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	100%	4.61	k. V.
LP P 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	57%	4.23	↘



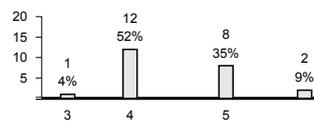
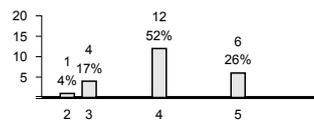
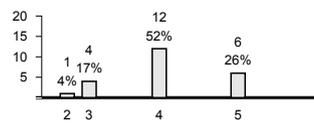
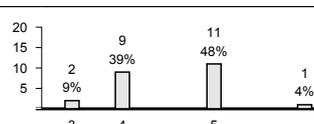
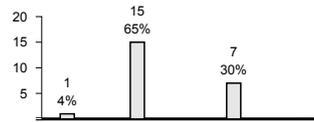
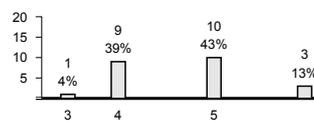
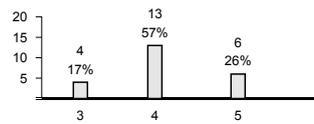
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.		0	52%	4.08	→
LP P 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	74%	4.41	k. V.
LP P 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	83%	4.26	→
LP P 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.		0	87%	4.00	→
LP P 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	39%	4.00	k. V.
LP P 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).		0	35%	3.50	k. V.
LP P 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		0	30%	3.25	→
LP P 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.		0	52%	4.50	↗
LP P 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.		0	61%	4.36	→
LP P 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.		0	52%	4.08	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.			0	35%	3.57	→



Schulführung und Zusammenarbeit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.			0	83%	4.11	→
LP P 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.			0	83%	4.47	→
LP P 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	96%	4.27	→
LP P 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.			0	87%	4.45	→
LP P 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	78%	4.06	→
LP P 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	78%	4.06	↗
LP P 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	87%	4.35	→



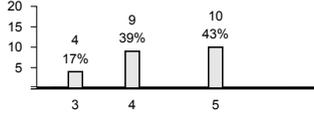
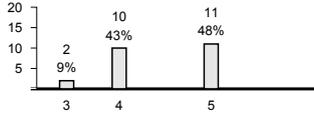
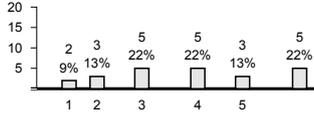
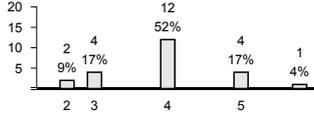
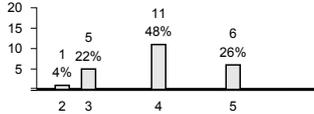
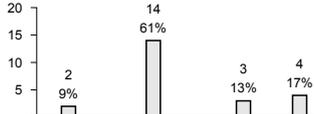
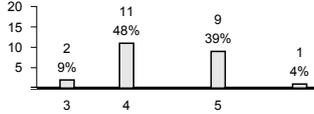
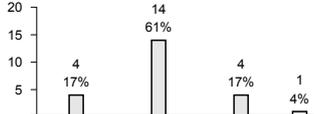
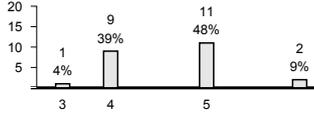


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		0	74%	4.18	→
LP P 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	96%	4.32	→
LP P 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.		0	52%	3.63	→
LP P 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		0	65%	3.70	→
LP P 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		0	83%	4.16	↘
LP P 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		0	70%	4.00	↘
LP P 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	65%	3.83	↘
LP P 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		0	70%	3.84	→
LP P 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	91%	4.00	↘
LP P 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	61%	3.72	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	91%	4.33	k. V.
LP P 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	91%	4.48	→
LP P 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		0	83%	4.00	↘
LP P 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	87%	4.15	→
LP P 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	91%	4.62	↗
LP P 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags		0	96%	4.32	→
LP P 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		0	74%	3.94	→
LP P 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		0	83%	4.05	→
LP P 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	70%	3.94	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	83%	4.32	→
LP P 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.		0	91%	4.43	k. V.
LP P 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.		0	35%	3.30	→
LP P 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.		0	70%	3.88	↘
LP P 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.		0	74%	4.00	↘
LP P 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		0	74%	4.06	k. V.
LP P 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.		0	87%	4.35	→
LP P 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.		0	78%	4.00	k. V.
LP P 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.		0	87%	4.50	↗



Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich. . .		0	96%	4.27	→
LP P 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich. . .		0	78%	4.28	→
LP P 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...		0	65%	3.94	↘
LP P 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		0	83%	3.95	→



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<http://fsb.zh.ch/>